

Einfache Anfrage Cavelti Häller-Jonschwil:
«Kosten der zwei Wolfsabschüsse im Schilt-Rudel: Wo bleibt die Transparenz?»

In ihrer Antwort vom 31. März 2026 auf die Einfache Anfrage 61.26.13 «Kosten der Wolfsregulation (Schilt-Rudel) und künftige Strategie des Kantons» führt die Regierung aus, das Wolfsmanagement sei eine sehr umfassende Arbeit und der aktuelle Zeitaufwand im Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF) für die vorwiegend praktischen Aufgaben im Wolfsmanagement betrage rund 155 Stellenprozente. Die ursprünglich gestellte Frage nach den konkreten Kosten im Zusammenhang mit der Verfügung und dem Vollzug des Abschusses von zwei Jungwölfen aus dem Schilt-Rudel wird damit jedoch nicht beantwortet. Es fehlt eine vollständige Kostenermittlung, welche nebst den Personalkosten für praktische Aufgaben (Vollzug) auch Personal- und Sachaufwände (z.B. externe Mandate usw.) für Kommunikation Rechtsverfahren, Koordination mit Bund/KORA, Planung und Aufwände beim ANJF und weiteren Stellen (z.B. Landwirtschaftsamt, Kantonsforstamt, Finanzdepartement) berücksichtigt.

Auffallend ist, dass die Regierung die Kosten des Herdenschutzes sehr genau in Franken und Rappen ausweist. Gerade deshalb ist nicht nachvollziehbar, weshalb bei den zwei konkret vollzogenen Abschüssen keine transparente Kostenausweisung möglich sein soll.

Hinzu kommt der Vergleich mit dem Kanton Tessin: Dort weist der amtliche Rapporto Grandi Predatori 2025 aus, dass die Wildhüter für die proaktive Wolfsregulierung von September 2025 bis Januar 2026 insgesamt 1'919 Stunden aufgewendet haben. Im selben Bericht werden fünf Tiere unter «Regolazione proattiva + ibridi bianco» und ein Tier unter «Regolazione reattiva» ausgewiesen. Damit steht im Tessin ein Aufwand von rund 2'000 Stunden für sechs im Rahmen von Regulierungen getötete Tiere im Raum.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Gesamtkosten (siehe obige Detaillierung) sind dem Kanton St.Gallen im Zusammenhang mit der Verfügung, Vorbereitung, Durchführung, Kontrolle und Nachbearbeitung des Abschusses von zwei Jungwölfen aus dem Schilt-Rudel entstanden?
2. Wie hoch waren dabei die Personalkosten konkret und auf wie viele Arbeitsstunden belief sich der Aufwand insgesamt?
3. Welche externen oder internen Stellen waren am Vollzug beteiligt?
4. Mussten aufgrund des Aufwands für den Wolfsabschuss andere Arbeiten im ANJF, bei der Wildhut oder in angrenzenden Bereichen zurückgestellt, reduziert oder priorisiert werden? Wenn ja: Welche Arbeiten waren davon konkret betroffen, in welchem Umfang und über welchen Zeitraum?
5. Ist die Regierung bereit, künftig bei Regulationsabschüssen dieselbe Transparenz walten zu lassen wie beim Herdenschutz und die Kosten solcher Massnahmen systematisch offen zu legen?»

22. Mai 2026

Cavelti Häller-Jonschwil